

## Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener-Neustadt's (Niederösterreich und Burgenland).

Beitrag zur Pilzgeographie von Heinrich Huber, Wiener-Neustadt.

Frühere Mitteilungen siehe: Zeitschrift für Pilzkunde, 1926, S. 290 ff.; 1927, S. 39 ff. und S. 165 ff.; 1928, S. 178 ff. Erklärung der Abkürzungen: Z. f. P. 1928, S. 178.

- Amanita porphyrea* Fr. Porphyrbrauner Wulstling (det. Herrfurth, Stollberg i. E.). Mitte Juni, einzeln, in sandigem lichten Nadelwald (alte Fichten und Weißföhren). Mit *Amanitopsis vaginata* Bull. „Scheiben“ nächst Katzelsdorf (Ro.).
- Tricholoma orirubens* Qu. Rotblätteriger Ritterling (det. Schäffer, Potsdam). Mitte November, gesellig im Laubwald (vorherrschend Eiche). Lahmenwald bei Sauerbrunn (Burgenland). Selten.
- Tricholoma connatum* Schum. Knolligverwachsener Rasling (det. Schäffer, Potsdam). Ende Oktober, im Laub- und Nadelwald, an feuchten, sandigen Wegrändern, in großen Gesellschaften. Ofenbach-, Grasriegel- und Mittereckgraben (Ro.).
- Clitocybe incilis* Fr. Kerbrandiger Trichterling. Erste Hälfte Juli, gesellig, im Nadelwald (Fichten und Tannen), auf Kalk. Zwischen Teschwiese und Königstumulus bei Bad Fischau (Ka.). Abb. in „Nüesch, Die Trichterlinge, Tafel zu Nr. 44“.
- Clitocybe pruinosa* Lasch. Bereifter Trichterling. Zweite Hälfte September, gesellig in Schwarzföhrenbeständen. „Großer Föhrenwald“ nächst der Südbahnstation St. Egyden (St.).
- Clitocybe fragrans* Sow. Scheibenförmiger Anistrichterling. Zweite Hälfte September, gesellig, auf Triften in Schwarzföhrenkulturen. „Großer Föhrenwald“ nächst der Südbahnstation St. Egyden (St.).
- Collybia tuberosa* Bull. Weißer Sklerotienrübling. Zweite Hälfte September, häufig in Schwarzföhrenwäldern, zwischen Neunkirchen und Neusiedl am Steinfeld.
- Pleurotus cornucopiae* (Paul.) Qué. Rillstieliger Seitling. Ende September, an Eichenstumpf. Lahmenwald bei Sauerbrunn (Burgenland).
- Pleurotus commixtus* Bres. Verborgener Seitling. Mitte September, auf Buchenblättern in dicht gepacktem modernden Laub. Grasriegelgraben (Ro.). Abb. in „Bresadola, Icon. Mycol., Tafel 298/2“.
- Hebeloma fastibile* Fr. Tränender Fälbling. Ende Oktober, einzeln, im Schwarzföhrenwald mit Fichtenunterwuchs. Östlich von der Südbahnstation St. Egyden im „Großen Föhrenwald“ (St.).
- Phlegmacium caerulescens* Schff. Blaufleischiger Klumpfuß. Zweite Hälfte September und Oktober, einzeln, im Eichenwald. Kaltwassergraben und Hirmerwald bei Sauerbrunn (Burgenland). Abb. in „Konrad et Maublanc, Icon. sel. Fung., Tafel 116“.
- Flammula hybrida* Fr. Faserigberingter Tannenflämmling. Mitte

- November, büschelig, an Nadelholzstumpf. In der Nähe des Königstumulus bei Bad Fischau (Ka.).
- Entoloma excentricum* Bres. Exzentrischer Rötling (det. † Bresadola, Trient). Mitte Juli bis Mitte November, stets gesellig. Auf trockener Trift am Blumberg bei Bad Fischau (Ka.); auf feuchtem Weideplatze am Neudörfler-Anger (Ro.); in hohem Grase um eine Bildsäule an der Pötttschingerstraße bei Sauerbrunn (Burgenland).
- Psalliota perrara* Schulz. Hohlstieliger Riesen-Egerling (det. Schiffner, Wien). Ende September, gesellig, zwischen altem Laub, in hundertjährigem Buchenhochwald (eingesprengt Bergahorn, Fichte, Tanne, Weißföhre). Grasriegelgraben (Ro.).
- Russula furcata* Pers. Gabel-Täubling. Mitte Juni, gesellig, im Weißföhrenwald. „Scheiben“ bei Katzelsdorf (Ro.). Abb. in „Bresadola, Icon. Mycol., Tafel 404“.
- Boletus strobilaceus* Scop. Strubbelkopf. Mitte August, einzeln, in sandigem Nadelwald. Katzensgraben nächst Froßdorf (Ro.).
- Boletus regius* Krombh. Königsröhring. Zweite Hälfte Juli, einzeln im Laubwalde (Buchen und Eichen). Fischaberg nächst Wöllersdorf (Ka.); Lahmenwald bei Sauerbrunn (Burgenland).
- Boletus pulverulentus* Opat. Schwarzblauer Röhring (det. Kallenbach, Darmstadt). Mitte August bis Mitte September, selten. Im Laubunterwuchs (Liguster, Sauerdorn, Hartriegel, Schneeball u. a.) in der Regenrandzone (Westen) eines sandigen Weißföhrenwaldes. Nächst dem Bahnhof Neudörfl (Ro.) im Burgenland. Der Pilz ist bitter und riecht trocknend und getrocknet fischleimartig (etwa wie das Radschlauchklebemittel „Para“). Einige Stunden nach Kosten eines kleinen Stückchen Fleisches dieses Pilzes trat im Munde heftiges Brennen auf, besonders arg beim Kauen, das bis zum Morgen des nächsten Tages anhielt. Abb. in „Kallenbach, Die Röhrlinge, Tafel 6“.
- Polyporus corruscans* Fr. Schimmernder Porling (det. † Romell, Stockholm). März 1925. Alt, an abgefallenem Eichenast zwischen Kastel- und Klostergraben und an morschem Eichenstrunk am Bihrkogel bei Wiesen im Burgenland (Ro.).
- Polyporus caudicinus* Schff. Schwefelgelber Porling. Zweite Hälfte Mai. Auf Stammwunden einer Tamariske im Garten der Villa des Herrn Raimund Pelzl in Sauerbrunn, Burgenland.
- Fomes (Phellinus) ferruginosus* (Berk. et Schrad.) Masee. Rostfarbiger Holzschwamm. In hohler, gefällter Buche. „Gscheidt“ nächst Katzelsdorf (Ro.), (leg. Stadtförster Karl Egner). Abb. in „Konrad et Maublanc, Icon. sel. fung., Tafel 458“.
- Trametes hispida* Bagl. Borstige Tramete. Ende März, an Bergahornstümpfen nächst St. Christof bei Schlöglmühl (Südhang des Gahns, Ka.); Juli, an Walnußstumpf in einem Garten in Wiener-Neustadt (leg. Reinhold Graf).

- Trametes Trogii* (Beck.) Fr. Mitte April, an Eichenstumpf. Kroatischer Wald bei Sauerbrunn (Ro.) im Burgenland. Sehr selten. Geruchlos, Substanz weißlich. Steht zwischen *Tr. suaveolens* und *Tr. hispida*.
- Trametes trabea* (Pers.) Bres. Mitte April, an Fichtenstumpf. Am Standort der vorhergehenden Art. Kommt in der Umgebung Wiener-Neustadts noch an Weide, Tanne und Schwarzföhre vor. Nach schriftlicher Mitteilung † Bresadolas nämlich mit *Tr. protracta* Fr., *Daedalea mutabilis* Quel., *D. Poetschii* Schulz. und *Lenzites trabea* Fr.
- Hydnum scabrosum* Schff. Gallenstacheling (det. † Romell, Stockholm). Anfang September, gesellig zwischen Moosen, Nadelwald. Zwischen Pittener Schloßberg und Inzenhof (Bu.). Mit *Tricholoma aurantium*. *H. scabrosum* riecht getrocknet fischleimartig, wie *Boletus pulverulentus* Opat.
- Dacryomyces abietinus* Pers. Tannen-Tränenpilz (leg. et det. Singer, Pasing b. M.). Ende April. Auf der Schnittfläche eines Tannenstumpfes. Hinterer Ofenbachgraben (Ro.).
- Dacryomyces palmatus* (Schw.) Burt. Handförmiger Tränenpilz (det. Neuhoff, Königsberg). Mitte Februar und Mitte Oktober. An Weißföhrenstumpf. Entwickelt sich unter schmelzendem Schnee. Höllgraben bei Scheiblingkirchen (Bu.). Sehr selten.
- Naematelia encephala* (Willd.) Fr. (= *Tremella alabastrina* Bref., det. Neuhoff, Königsberg). Mitte November bis Mitte März. Auf faulenden Nadelholzstangen und Aststücken (Föhre, Fichte und Lärche). An der Marienseer-Straße bei Aspang (Wechselgebiet); am Krieriegel und bei Froßdorf (Ro.).
- Lycoperdon umbrinum* var. *glabellum* Peck. Umbrabrauner Stäubling (det. Killermann, Regensburg). Mitte November, gesellig an Wegrändern, in sehr lichtem Buschwald. Sporenstaub violettbraun, Sp. rauhlich. Nächst Neudörfel a. d. Leitha (Burgenland).
- Rhizopogon luteolus* Tul. Gelbliche Barttrüffel (rev. Knapp, Basel). Mitte November bis Ende Dezember, gesellig, seicht unterirdisch, in steinigen Schwarzföhrenwäldern. Durch Streurechen freigelegt. Zwischen Raglitz und Mollram bei Neunkirchen und im „Großen Föhrenwald“, östlich der Südbahnstation St. Egyden (St.).
- Morchella intermedia* Boud. Mittelständige Morchel (det. † Bresadola, Trient). Erste Hälfte Mai, gesellig um Weißföhrenstumpfe, an sandigem Nordhang. „Scheiben“ bei Katzelsdorf (Ro.).
- Otidea concinna* Pers. Zitronengelber Öhring. Anfang Juli. Im Moose unter Tannen. „Eisbrunnlüsse“ bei Bad Fischau (Ka.).
- Aleuria rhenana* Fuck. Gestielter Schüsselpilz (det. Lohweg, Wien). Ende November auf Schwarzföhrenstumpf. „Großer Föhrenwald“, westlich der Südbahnstation St. Egyden (St.).
- Galactinia Howsei* Boud. Gelbmilchender Bläuling. Mitte Juni

bis Mitte Juli, gesellig, auf Nadeln in lichtarmen, unterwuchslosen Fichtenbeständen. Nächst dem Königstumulus bei Bad Fischau (Ka.); im Taschentäl bei Katzelsdorf (Ro.); am Pittener Schloßberg (Bu.).

*Plicaria coronaria* Jacq. Sternförmiger Bläuling. Anfang Mai bis Juni, häufig, in manchem Jahre (so 1927!) massenhaft, in sandig steinigen Schwarz- und Weißföhrenwäldern. „Kleiner Föhrenwald“, „Großer Föhrenwald“ und Weikersdorferwald bei Wiener-Neustadt (St.); Blumberg bei Bad Fischau (Ka.); zwischen Waldheim und Sauerbrunn (Ro., Burgenland). Wird von Wegeinräumern und Forstarbeitern als Nahrungspilz gesammelt und als „Trüffel“ bezeichnet.

### **Polyporus squamosus, der schuppige Porling.**

Erläuterung zur Schwarztafel 12.

Von Studienrat *K. Dorn*, Leipzig.

Die abgebildete Riesengruppe des Schuppen-Porlings besaß einen Querdurchmesser von ungefähr einem halben Meter. Der Wirtsbaum, eine Ulme, stand in einem Restaurationsgarten in Zöbiger bei Leipzig. Jetzt ist der Baum gefällt. Diesen Porling habe ich mehrere Jahre dort beobachtet.

Bei uns kommt *Polyporus squamosus* hauptsächlich an Laubholzstümpfen vor, vom Mai an. Bei Naumburg in Thüringen fand ich ihn an Rotbuchenstümpfen. In nächster Nähe von Leipzig fehlt die Rotbuche. In diesem Sommer habe ich den Pilz auch an stehenden Rotbuchen gefunden bei Herkulesbad im Banat (jetzt Rumänien). Dort wird der schuppige Porling in jungem Zustande von den Einheimischen gerne gegessen, wie mir mein rumänischer Führer sagte. Ich fand auch, daß die Pilze abgeschnitten waren; nur der Stielteil war verschmätzt worden.

### **Polyporus squamosus Huds.**

(*Melanopus squamosus* Pat.)

Von *Franz Kallenbach*, Darmstadt.

Der Schuppige Porling ist in unserem Gebiete keine häufige Erscheinung. Nur stellenweise tritt er truppweise auf. So ist dieser Pilz im Frühjahr (April—Juni) in unseren Auenwäldern am Rhein, wo Ulmen, Eschen und Eichen herrschen, hie und da keine Seltenheit. Schon von weitem sieht man die blaß gelbweißlichen Hüte mit den ± dunkler geschuppten Oberseiten durch den Wald leuchten. Meist sitzen die Pilze dort ziemlich dicht am Boden eingesenkten Baumstrünken auf. Sonst ist dieser Pilz hier eine Seltenheit. Doch haben wir

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [8\\_1929](#)

Autor(en)/Author(s): Huber Heinrich

Artikel/Article: [Standorte seltener Pilze in der Umgebung Wiener-Neustadt's \(INiederösterreich und Burgenland\) 151-154](#)